

Aufgabebogen

Лексико-грамматический тест (Aufgaben 1-4)

40 баллов

Aufgabe 1. Wählen Sie unter den Antworten a, b, c oder d eine richtige. Tragen Sie den Buchstaben der gewählten Antwort in den Antwortbogen hinter die Nummern 1 - 20 ein.

1. Die Politiker müssen sich gerade bei den problematischen Luftschadstoffen an den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation orientieren, die drastisch verschärfte Grenzwerte bei Feinstaub fordert.

- a) zufälligerweise b) falls c) insbesondere d) plötzlich

2. Du kannst mir erzählen, was du willst, ich werde meine Meinung nicht ändern!

- a) unbestimmt b) während c) deshalb d) obwohl

3. des Europäischen Rates werden auf jeder Tagung des Europäischen Rates angenommen.

- a) Abschluss b) Schlussfolgerungen c) Vorstellung d) Verfolgung

4. Diese Umweltschutzaktion wurde zur Tradition, in Brasilien ein Schutzgebiet für Kautschuksammler gegründet wurde.

- a) seitdem b) insgesamt c) zufolge d) worauf

5. Forschern ist überraschenderweise gelungen, ein Gebilde in einer Tiefe von 120 m zu filmen, welches sich eigentlich kaum lässt.

- a) blicken b) überredet c) herauszusuchen d) versteckten

6. Die Relativitätstheorie wurde von Albert Einstein entwickelt.

- a) unbewusst b) kaum c) problematisch d) bekanntlich

7. Diese einmalige Landschaft wurde Ende des vorigen Jahrhunderts zu einem der sieben Weltwunder der Natur

- a) bestimmten b) angebracht c) genannten d) erklärt

8. Ende des Jahres sollte ein spezielles Weltraumschiff zum Erdsatelliten fliegen, erstmals seit mehr als 35 Jahren Mondgestein aufzuspüren.

- a) damit b) um c) bevor d) dazu

9. Wenn Ihre Kinder gerne kurze Berichte über wissenschaftliche Entdeckungen lesen, dann sind sie auf unserer Webseite

- a) sehr komfortabel b) genau richtig c) etwa luxuriös d) bestimmt groß

10. Mein Nachbar ist Mitte vierzig und arbeitet immer noch in dieser Firma; gibt es nicht viel über ihn zu sagen.

- a) ansonsten b) sonstig c) besonders d) abgesondert

11. Wir Tanzschüler werden also dazu aufgefordert, zum Einmarsch im Foyer zu platzieren.

- a) sich b) selbst c) euch d) uns

12. In einem Seminar die Gruppe gebeten zu notieren, welches für sie die Sieben Weltwunder wären.

- a) werden b) wurde c) waren d) seid

13. Die Schmucksachen wurden sorgfältig verpackt und in die Handtasche gelegt.

- a) gegessene b) verkaufenden c) preiswerte d) kostbarsten

14. Die der Exponate werden im National Museum der Kunstakademie aufbewahrt.

- a) mehrere b) meisten c) zumeist d) am meisten

15. Oma die Klingel drücken kann, ist die Enkelin schon zur Haustür geeilt und begrüßt sie mit einem strahlenden Lächeln.

- a) Bevor b) Außerhalb c) Denn d) vorher

16. Die Oberflächen, welche mehr und größere Erdölflecken, sind älter als, die weniger und kleinere Flecken haben.

- a) solchen b) diejenigen c) dieses d) denen

17. du besser für die Prüfung lernen kannst, habe ich für dich diese Links herausgefunden.

- a) Weshalb b) Damit c) Um d) Denn

18. Wir, wie man reich wird, aber kaum mehr, wie man glücklich wird.

- a) kennen b) wissen c) gekannt d) geklärt

19. Je näher ihr eurem Ziel kommen, desto mehr Zweifel würde es geben.

- a) würdet b) hättet c) wäret d) seiet

20. es nicht schon so viele Ideen für die Lösung dieses Problems, so hätten wir deinen Überlegungen mehr Aufmerksamkeit geschenkt.

- a) Seist b) hättest c) Gabe d) Gäbe

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben 21-25. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung. Schreiben Sie dann Ihre Lösungen ins Antwortblatt hinter die Nummern 21-25. 5 Punkte

--	--	--

21	darfst
22	vorne
23	Schlauste
24	der
25	gefährdet

Ich brauche dich

Dienstag, Vormittag. Holger sitzt im Physikunterricht bei Herrn Doktor Fischner. Die Sonne scheint zum Fenster herein und Dr. Fischner erklärt gerade irgendwas über Leiterschleifen

und Induktion. Holger hört nicht zu. Physik interessiert ihn nicht besonders und Fischner ist total unfair und er gibt ihm immer schlechte Noten, auch wenn er die eigentlich gar nicht verdient hat. Es ist also völlig egal, ob er sich bemüht oder nicht.

Seine Eltern nerven ihn ständig mit irgendeinem Müll und machen ihm dauernd Druck, weil er in der Schule so schlecht ist. Holger muss an gestern denken. Da war ein Brief vom Gymnasium nachhause gekommen, in dem gestanden hatte, dass seine Versetzung schon wieder (1) ist und dass er, falls er erneut durchfällt, von der Schule verwiesen werden muss. „Was soll denn nur aus dir werden! Glaubst du, dass es leicht ist, heute einen Job zu finden?“ Mutter war heulend in ihr Schlafzimmer gelaufen, nachdem sie den Brief gelesen hatte.

Dafür hatte ihm sein Vater gesagt, als er abends von der Arbeit heimkam. „Gut, Holger. Du willst es auf die harte Tour? Du bekommst es auf die harte Tour! Ab jetzt gibt es kein Taschengeld mehr. Und du (2) nicht mehr weggehen. Aus. Vorbei. Und ich werde organisieren, dass du in meinem Betrieb einen Job im Lager kriegst, wenn du die Schule nicht schaffst. Und die schaffst du sicher nicht, so faul wie du bist! Ein Hilfsarbeiterjob ist alles, was du im Leben erreichen kannst. Wie kann so was nur mein Sohn sein, das verstehe ich nicht!“ Das war wie ein Schlag ins Gesicht für Holger. Er war traurig, aber auch ungeheuer wütend. Natürlich war er nicht der (3), das wusste er selber, aber er bemühte sich doch. In der Schule, beim Fußball, zuhause. Aber alle hackten nur auf ihm rum.

Sein einziger Lichtblick im Leben war Ilke gewesen. Sie ging in die Klasse unter ihm. Sie war die Einzige, die ihn nicht auslachte, sondern die mit ihm lachte. Und wie sie lachen konnte! Sie verbrachten viel Zeit miteinander, hingen in der Pause immer zusammen auf dem Schulhof ab. Mit ihr konnte er auch über alles reden.

„Holger!“ Mensch, Holger!“ Dr. Fischner steht plötzlich vor Holgers Schulbank, der dadurch jäh aus seinen Gedanken gerissen wird. „Ich habe dich was gefragt. Aber du musst mir ja nicht antworten. Du hast es ja nicht nötig, aufzupassen. Bei deinen tollen Noten.“ Die ganze Klasse lacht. „Komme nach (4), Holger“, sagt der Lehrer. Unter tosendem Beifall seiner Mitschüler geht Holger zur Tafel und nimmt die Kreide in die Hand. Er weiß, dass er keine Chance hat. Wie gesagt, Physik mag er nicht, Fischner mag ihn nicht und die ganze Klasse hat er auch gegen sich. „Also gut, erste Frage: Für welche Kräfte stehen die einzelnen Finger bei der Drei-Finger-Regel der rechten Hand bei der Bestimmung der Induktion im elektrischen Feld?“ Holger hat keine Ahnung. Er steht da an der Tafel, ganz alleine. Keiner hilft ihm. Und es ist wie immer, er ist alleine, sein ganzes Leben lang... „Ok, Holger. Wie Du willst. Note 6 und einen Verweis. Ich rufe dann gleich deine Eltern an.“

Nur langsam vergeht der Rest der Schulstunde. Holger hat Angst davor, heute nachhause zu gehen. Er weiß genau, was ihn erwartet. Mutter wird wieder furchtbar enttäuscht von ihm sein, ihn mit verheulten Augen ansehen und zuerst gar nichts sagen. Erst später wird es aus ihr rausbrechen: „Was soll nur aus dir werden? Was haben wir als Eltern denn falsch gemacht?“ Und was wird dann der Vater sagen?

Endlich klingelt die Glocke zur Pause. Holger flieht schnell aus dem Klassenzimmer. Er hat keinen Bock, sich weiter von seinen Mitschülern aufziehen zu lassen. Ihm geht es echt nicht

gut. Er hat große Angst. Nicht nur vor seinem Vater. Auch vor seinem weiteren Leben. Er will nicht von der Schule gehen und im Lager arbeiten. Und er fühlt sich furchtbar einsam. Niemand ist da, der ihn versteht. Niemand, mit dem er reden könnte. Außer... außer vielleicht Ilke. Mit (5) konnte er doch immer über alles sprechen und die hat ihn als Einzige verstanden.

Holger macht sich auf den Weg zum Sportgelände. Dort beim Klettergerüst verbringt Ilke jetzt meistens mit ihren Freundinnen die Pause. Auch heute. Da hinten stehen sie. „Ilke!“ Holger greift ihr von hinten an die Schulter. Sie dreht sich zu ihm um. „Ilke, bitte!“ Holger kämpft mit den Tränen. „Bitte, ich brauche dich...“

Aufgabe 3. Beenden Sie die Geschichte. Schreiben Sie Ihre Fassung (circa 100-150 Wörter). 10 Punkte

Aufgabe 4. Entscheiden Sie sich für eine richtige Antwort auf jede Frage und schreiben Sie den Buchstaben der Lösung ins Antwortblatt hinter die Nummern 26-30 ein. 10 Punkte.

26. Holger hört dem Lehrer nicht zu, weil

- A. den ganzen Lernstoff schon gut kennt
- B. der Lehrer ihm gegenüber ungerecht ist
- C. das Wetter draußen ihn ablenkt
- D. er Kopfschmerzen hat

27. auf die harte Tour heißt

- A. auf einer guten Autobahn fahren
- B. eine spannende Reise unternehmen

- C. etwas Unangenehmes und Schwieriges erleben
- D. krank werden

28. **einzig** *Lichtblick im Leben* heißt

- A. etwas Einmaliges und Merkwürdiges
- B. eine Überraschung oder Entdeckung
- C. das Einzige, was freut und einem Spaß macht
- D. etwas, was man nimmermehr vergessen kann

29. *Er hat keinen Bock* heißt

- A. Er hat kein Geld.
- B. Er will nicht, ihm gefällt es nicht.
- C. Er fürchtet sich vor etwas.
- D. Er darf etwas nicht.

30. *Holger suchte nach Ilke, um*

- A. ihr zum Geburtstag zu gratulieren.
- B. sie um die Hilfe zu bitten.
- C. sie nach den Hausaufgaben zu fragen.
- D. sie zu einer Party einzuladen.

Блок 2. Творческое задание (60 баллов)

Aufgabe 5. Stellen Sie sich dir vor: das laufende Jahr ist als **Gedenkjahr** angekündigt worden. Es wird in Russland und weltweit durch bestimmte Veranstaltungen kennzeichnet. Sie haben als Journalist oder Journalistin einen Artikel für die Zeitschrift „**Die Zeit**“ darüber zu schreiben. Beschreiben Sie die Veranstaltungen, die in diesem Zusammenhang stattfinden sollen, anhand der folgenden Bilder. Ihr Artikel soll 300 – 350 Wörter enthalten. Schreiben Sie den aufs Antwortblatt. Mit einer richtig verfassten Antwort erzielen Sie 60 Punkte.

Folgen Sie dem Plan:

1. Nennen Sie und beschreiben Sie die Zeremonien, die Sie auf den Bildern sehen. In welchem Land und an welche historischen Ereignisse sollen die Zeremonien erinnern.
2. Denken Sie aus und nennen Sie die Termine dafür.
3. Beschreiben Sie die Orte und Zeremonienabläufe auf den Bildern.
4. Erläutern Sie, warum den Gedenk- oder Erinnerungsveranstaltungen so eine wichtige Bedeutung zukommt.
5. Verwenden Sie in Ihrem Artikel eines der folgenden Zitate und erläutern Sie deren Bedeutung.

„Die Erinnerungen an alles, was wir geliebt haben, bleiben und kommen am Abend unseres Lebens zurück. Sie sind nicht tot, sondern schlafen, und es ist gut, einen Schatz von ihnen zu sammeln.“

— Vincent van Gogh, Die Briefe von Vincent van Gogh

«Sind Erinnerungen so wichtig?»

«Es kommt darauf an», antwortet sie und schließt die Augen. «In einigen Fällen sind sie das Wichtigste, was es gibt.»

Haruki Murakami

Beachten Sie die Richtlinien für die Verfassung eines Nachrichten-Textes. Ihr Artikel soll Folgendes enthalten:

- *einen Titel*

- *den Namen des Autors /der Autorin*
- *den Ortsnamen und das Datum*
- *eine Absatzteilung*
- *Absatzinhalte*
- *Abschluss oder Zusammenfassung*



